



# Presse-Information

Frankfurt am Main

2. Februar 2017

## Deutsche Bank: harte Kernkapitalquote von 11,9% trotz 1,4 Milliarden Euro Verlust nach Steuern im Gesamtjahr 2016

John Cryan, Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Bank, sagte: „Unsere Ergebnisse des Jahres 2016 spiegeln sowohl den konsequenten Umbau der Bank als auch die Marktturbulenzen rund um unser Haus wider. In einem besonders schwierigen Jahr haben wir bewiesen, wie widerstandsfähig wir sind. Wir haben 2016 mit einer erfreulich starken Kapital- und Liquiditätsposition abgeschlossen und schauen nach einem vielversprechenden Jahresstart optimistisch nach vorn.“

### Höchste Kapitalquote seit zwölf Quartalen

- Die harte Kernkapitalquote (Vollumsetzung) ist auf 11,9% zum Jahresende gestiegen nach 11,1% am Ende des dritten Quartals. Das war der höchste Stand seit zwölf Quartalen
- Das harte Kernkapital (CET1, Vollumsetzung) ist im Jahresverlauf um 3% auf 42,7 Milliarden Euro gefallen
- Die geschätzte verfügbare Verlustabsorptionskapazität (TLAC) betrug am Jahresende 116 Milliarden Euro
- Die risikogewichteten Aktiva sind im Jahresverlauf um 39 Milliarden Euro auf 358 Milliarden Euro gesunken. Das haben wir erreicht, indem wir Aktiva veräußert und Risiken abgebaut haben
- Die Liquiditätsreserven betragen zum Jahresende 218 Milliarden Euro nach 200 Milliarden Euro am Ende des dritten Quartals 2016

### Erträge im Gesamtjahr niedriger

- Die Erträge lagen im vierten Quartal 2016 bei 7,1 Milliarden Euro, das war ein Anstieg um 6% gegenüber dem Vorjahresquartal
- Die Erträge im Gesamtjahr 2016 fielen mit 30,0 Milliarden Euro 10% niedriger aus als im Vorjahr. Die Ursachen waren ein herausforderndes Marktumfeld mit anhaltend niedrigen Zinsen, Deutsche Bank spezifische Belastungen und der gezielte Umbau der Bank

### Kosten sanken im Gesamtjahr

- Die bereinigten Kosten lagen im vierten Quartal bei 6,2 Milliarden Euro und damit 9% niedriger als im Vorjahresquartal
- Die bereinigten Kosten betragen im Gesamtjahr 24,7 Milliarden Euro und waren 6% niedriger als im Vorjahr

Herausgegeben von der Presseabteilung  
der Deutsche Bank AG  
Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 910 - 43800, Fax (069) 910 - 33422

Internet: [db.com/de](http://db.com/de)  
<https://www.deutsche-bank.de/nachrichten>  
E-Mail: [db.presse@db.com](mailto:db.presse@db.com)

- Die zinsunabhängigen Aufwendungen im vierten Quartal waren mit 9,0 Milliarden Euro stabil gegenüber dem Vorjahresquartal, einschließlich Belastungen von 2,6 Milliarden Euro durch Rechtsstreitigkeiten und Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Abbey Life
- Die zinsunabhängige Aufwendungen im Gesamtjahr lagen mit 29,4 Milliarden Euro 24% unter dem Vorjahrswert, vor allem aufgrund niedrigerer Belastungen durch Rechtsstreitigkeiten und Wertminderungen im Jahr 2016
- Der Personalaufwand ist im Gesamtjahr um 11% oder 1,4 Milliarden Euro gegenüber 2015 gesunken

### **Ergebnis vor Steuern spiegelt Kosten der Strategie-Umsetzung wider**

- Im vierten Quartal 2016 betrug der Verlust nach Steuern 1,9 Milliarden Euro nach einem Verlust nach Steuern von 2,1 Milliarden Euro im Vorjahresquartal
- Der Verlust nach Steuern im Gesamtjahr 2016 lag bei 1,4 Milliarden Euro gegenüber einem Verlust von 6,8 Milliarden Euro im Jahr 2015
- Der Verlust vor Steuern im vierten Quartal 2016 von 2,4 Milliarden Euro enthielt Belastungen von 2,9 Milliarden Euro durch Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Abbey Life (1,0 Milliarden Euro), Rechtsstreitigkeiten (1,6 Milliarden Euro), Restrukturierung und Abfindungen (0,1 Milliarden Euro) sowie Kosten des Risikoabbaus der NCOU (0,1 Milliarden Euro). Gleichzeitig gab es Veräußerungsgewinne von 0,8 Milliarden Euro
- Im Gesamtjahr 2016 betrug der Verlust vor Steuern 0,8 Milliarden Euro nach Belastungen von 5,8 Milliarden Euro durch die oben genannten Faktoren sowie Veräußerungsgewinnen von 1,0 Milliarde Euro

### **Erfolge 2016**

- Der Risikoabbau von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktiva wurde im Wesentlichen abgeschlossen. Die Abwicklungseinheit NCOU haben wir plangemäß aufgelöst
  - o Insgesamt hat die NCOU die RWA um rund 120 Milliarden Euro reduziert und damit die harte Kernkapitalquote um mehr als 200 Basispunkte vor Rechtskosten erhöht
- Veräußerungen umfassten Beteiligung an Hua Xia Bank, Abbey Life und Private Client Services in den USA
- Wir haben maßgebliche Fortschritte bei der Aufarbeitung ausstehender Rechtsstreitigkeiten einschließlich Vergleich mit dem US-Justizministerium (DoJ) erzielt
- Es gab große Fortschritte bei der Digitalisierung und in der IT:
  - o Wir haben die Digital Factory in Frankfurt und den Data Hub in Dublin eröffnet
  - o Wir haben die MultiBanking Funktion im Online- und Mobile-Banking gestartet
  - o Unsere Kunden haben unsere Mobile-Banking Apps bis zum Jahresende mehr als 2,7 Millionen Mal heruntergeladen
  - o Wir haben die Betriebssysteme um 15% und alte IT-Komponenten ebenfalls um 15 % reduziert
- Anhaltende Stärke im Kundengeschäft

- Die Deutsche Bank hat Kunden bei Aktien- und Anleiheemissionen im Volumen von 380 Milliarden Euro unterstützt und bei angekündigten Übernahmen und Fusionen im Volumen von 320 Milliarden Euro beraten
- Wir haben bei sieben der zehn größten Corporate-Finance-Transaktionen 2016 weltweit beraten (Quelle: Dealogic)
- Wir haben die Position als Top-5-Anbieter im Anleihenhandel (Fixed Income Sales & Trading) (Quelle: Coalition<sup>1</sup>) bestätigt, während wir gleichzeitig den Risikoabbau 2018 gut vorangebracht haben.
- Der Umbau des Privatkundenfilialnetzes in Europa ist auf dem Weg
- Die Deutsche Asset Management hat ihr Angebot an börsengehandelten Indexfonds (ETF) weiter ausgebaut
- Die Kontrollfunktionen (Compliance, Anti-Financial Crime) wurde 2016 mit mehr als 350 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestärkt. In diesem Jahr sollen mehr als 600 weitere folgen. Das bedeutet einen Aufbau von rund 60% innerhalb von zwei Jahren
- Wir haben unsere Intermediate Holding Company DB USA Corp. gegründet

## Konzernergebnisse

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	4Q2016	4Q2015	4Q16 vs. 4Q15	FY2016	FY2015	FY16 vs. FY15
Erträge	7.068	6.642	426	30.014	33.525	(3.511)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(492)	(380)	(112)	(1.383)	(956)	(427)
Zinsunabhängige Aufwendungen	(8.992)	(8.967)	(25)	(29.442)	(38.667)	9.225
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>(2.416)</b>	<b>(2.704)</b>	<b>288</b>	<b>(810)</b>	<b>(6.097)</b>	<b>5.287</b>
Jahresüberschuss	(1.891)	(2.125)	234	(1.356)	(6.772)	5.416
Risikogewichtete Aktiva (Vollumsetzung, in Mrd EUR)	358	397	(39)	358	397	(39)
Materielles Nettovermögen je ausstehende Stammaktie (in EUR)	36,33	37,90	(1,57)	36,33	37,90	(1,57)

## Zinsunabhängige Aufwendungen

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	4Q2016	3Q2016	2Q2016	1Q2016	4Q2015	3Q2015	2Q2015	1Q2015	FY 2016	FY 2015
<b>Zinsunabhängige Aufwendungen</b>	<b>8.992</b>	<b>6.547</b>	<b>6.718</b>	<b>7.184</b>	<b>8.967</b>	<b>13.224</b>	<b>7.798</b>	<b>8.678</b>	<b>29.442</b>	<b>38.667</b>
<i>darin enthalten:</i>										
Wertminderung Geschäfts-/Firmenwert	1.021	(49)	285	0	6	5.770	0	0	1.256	5.776
Rechtsstreitigkeiten	1.588	501	120	187	1.238	1.209	1.227	1.544	2.397	5.218
Aufwendungen im Versicherungsgeschäft	88	167	74	44	122	(29)	10	153	374	256
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	114	76	207	285	790	63	45	67	681	965
Bereinigte Kosten	6.181	5.852	6.032	6.668	6.811	6.210	6.516	6.914	24.734	26.451
Aufwand-Ertrag-Relation	127%	87%	91%	89%	135%	180%	85%	84%	98%	115%
Personalaufwandsquote	40%	39%	40%	40%	47%	45%	38%	33%	40%	40%

Hinweis: Aufgrund von Rundungen kann es Summenabweichungen geben

## Erläuterung

Die **Erträge** der Deutschen Bank (XETRA: DBKGn.DE / NYSE: DB) stiegen im vierten Quartal 2016 um 6% gegenüber dem Vorjahresquartal auf 7,1 Milliarden Euro. Darin enthalten ist ein Gewinn von 0,8 Milliarden Euro aus dem Verkauf der Beteiligung der Bank an der Hua Xia Bank Ltd. Ohne diesen Gewinn sanken die Erträge um 5%.

<sup>1</sup> Analyse basiert auf interner Struktur und Produktangebot der Deutschen Bank.

Die Erträge im Gesamtjahr beliefen sich auf 30,0 Milliarden Euro, 10% weniger als 2015, weil ein herausforderndes Marktfeld und das anhaltende Niedrigzinsumfeld das Geschäft belastet hat. Außerdem haben die Reduktion oder der Rückzug aus einzelnen Geschäftsfeldern im Rahmen der Umsetzung der Strategie 2020 sowie negative Meldungen im Oktober 2016 im Umfeld der RMBS-Vergleichsverhandlungen mit dem US-Justizministerium die Erträge negativ beeinflusst.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** stieg im vierten Quartal 2016 um 30% auf 492 Millionen Euro. Grund war vor allem eine höhere Risikovorsorge für das Schiffsportfolio in der Unternehmens- und Investmentbank (CIB).

Im Gesamtjahr stieg die Risikovorsorge im Kreditgeschäft um 45% auf 1,4 Milliarden Euro. Grund waren vor allem negative makroökonomische Entwicklungen in den Branchen Schifffahrt, Öl & Gas sowie Metalle & Bergbau.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** betragen im vierten Quartal 9,0 Milliarden Euro. Darin enthalten waren Belastungen für Rechtsstreitigkeiten von 1,6 Milliarden Euro, vor allem im Zusammenhang mit dem RMBS-Vergleich mit dem amerikanischen Department of Justice, und eine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Verkauf von Abbey Life von 1,0 Milliarden Euro.

Die zinsunabhängigen Aufwendungen im Gesamtjahr waren 24% niedriger als 2015, vor allem aufgrund niedrigerer Belastungen durch Rechtsstreitigkeiten und Wertminderungen in 2016. Die bereinigten Kosten sanken um 6% auf 24,7 Milliarden Euro. Hier spiegelt sich eine niedrigere erfolgsabhängige Vergütung wider.

Im vierten Quartal 2016 betrug der **Verlust nach Steuern** 1,9 Milliarden Euro, nach einem Verlust von 2,1 Milliarden Euro im entsprechenden Vorjahresquartal. Der diesjährige Verlust beruht vor allem auf Belastungen für Rechtsstreitigkeiten von 1,6 Milliarden Euro und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte von 1,0 Milliarden Euro.

Im Gesamtjahr 2016 betrug der Verlust nach Steuern 1,4 Milliarden Euro. Hierin enthalten waren Belastungen für Restrukturierung und Abfindungszahlungen, Rechtsstreitigkeiten und Wertminderungen in Höhe von 4,3 Milliarden Euro.

## Kapital und Verschuldung

in Mrd EUR (sofern nicht anders angegeben)	31.12.2016	30.09.2016	31.12.2015
CET1 Kapitalquote (CRR/CRD4 Vollumsetzung)	11,9%	11,1%	11,1%
Risikogewichtete Aktiva (CRR/CRD4 Vollumsetzung)	358	385	397
Bilanzsumme (IFRS)	1.591	1.689	1.629
CRD4 Leverage Exposure (CRR/CRD4 Vollumsetzung)	1.348	1.354	1.395
Verschuldungsquote (CRR/CRD4 Vollumsetzung)	3,5%	3,5%	3,6%

Hinweis: 4Q2016 CET1 Kapitalquote (teilweise Umsetzung) 13,5%; Risikogewichtete Aktiva (teilweise Umsetzung) 356 Mrd EUR

## Erläuterung

Die **harte Kernkapitalquote (CET1)** verbesserte sich zum Ende des vierten Quartals 2016 auf 11,9% (Vollumsetzung). Das harte Kernkapital (CET1) sank um 0,2 Milliarden Euro auf 42,7 Milliarden Euro, weil der Quartalsverlust weitgehend kompensiert wurde durch den Verkauf der Beteiligung an der Hua Xia Bank Ltd. und positive Währungseffekte.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** sanken im vierten Quartal um 27 Milliarden Euro auf 358 Milliarden Euro. Maßgeblich hierfür waren RWA-Verringerungen durch die Veräußerungen von Abbey Life und der Beteiligung an der Hua Xia Bank Ltd., eine RWA-Optimierung in CIB sowie der Risikoabbau in der NCOU.

Die **CRD4-Verschuldungsquote** blieb unverändert bei 3,5% (Vollumsetzung). Die Verschuldungsposition sank im Quartal leicht auf 1.348 Milliarden Euro. Der Abbau von Geschäftsaktiva wurde durch negative Währungseffekte teilweise kompensiert.

## Segmentergebnisse

### Global Markets (GM)

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	4Q2016	4Q2015	4Q16 vs. 4Q15	FY2016	FY2015	FY16 vs. FY15
Erträge	1.464	1.502	(38)	9.290	10.857	(1.567)
Sales & Trading (equity)	428	557	(129)	2.502	3.337	(835)
Sales & Trading (debt and other products)	1.381	1.245	136	7.339	8.215	(876)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(58)	(43)	(15)	(142)	(50)	(92)
Zinsunabhängige Aufwendungen	(2.142)	(2.412)	271	(9.084)	(12.599)	3.515
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(1)	(0)	(1)	(47)	(26)	(22)
Ergebnis vor Steuern	(737)	(954)	217	16	(1.817)	1.833
Risikogewichtete Aktiva (Vollumsetzung, in Mrd EUR)	158	161	(3)	158	161	(3)

## Erläuterung

Die **Erträge im Kapitalmarktgeschäft (Global Markets)** beliefen sich auf 1,5 Milliarden Euro im vierten Quartal 2016, ein Rückgang um 3% gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal. Die Erträge im Anleihehandel stiegen aufgrund einer beachtlichen Stärke im Geschäft mit Unternehmensanleihen insbesondere in den USA, soliden lokalen Märkten in der Region Asien/Pazifik und der Erträge im Devisengeschäft angesichts hoher Kundenaktivität im Umfeld der amerikanischen Wahlen. Die Erträge im Aktienhandel blieben unterhalb des Vorjahresquartals aufgrund niedrigerer Kundenaktivität und niedrigerer Kundenbestände, teilweise kompensiert durch höhere Derivate-Erträge.

Die Global Markets Erträge waren belastet durch Deutsche Bank-spezifische Faktoren. Negative Nachrichten im Umfeld des RMBS-Vergleichs mit dem amerikanischen Justizministerium (Department of Justice) belasteten im Oktober 2016 Kundenbestände, Handel und Refinanzierungskosten.

Die Erträge im Gesamtjahr 2016 beliefen sich auf 9,3 Milliarden Euro, ein Rückgang um 14% gegenüber 2015. Dies spiegelt die weniger günstigen Marktbedingungen insbesondere im Aktienbereich wider, Deutsche Bank spezifische Herausforderungen vor allem im vierten Quartal sowie die Entscheidung, Erträge als Teil der Strategie 2020 aufzugeben.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** stieg in Global Markets im vierten Quartal 2016 um 15 Millionen Euro auf 58 Millionen Euro. Im Gesamtjahr stieg die Risikovorsorge um 94 Millionen Euro auf 142 Millionen Euro vor allem in den Branchen Metalle & Bergbau und Gewerbliche Immobilien.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** in Global Markets beliefen sich im vierten Quartal 2016 auf 2,1 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 11% gegenüber der Vorjahresperiode, die durch höhere Kosten für Rechtsstreitigkeiten belastet war. Darüber hinaus gingen die zinsunabhängigen Aufwendungen vor allem aufgrund eines geringeren Personalaufwands und aufgrund von Wechselkurseinflüssen zurück.

Die zinsunabhängigen Aufwendungen sanken im Gesamtjahr 2016 um 28% gegenüber 2015 auf 9,1 Milliarden Euro. Darin enthalten waren Belastungen für Rechtsstreitigkeiten und Wertminderungen von 0,9 Milliarden Euro. In den Aufwendungen des Vorjahres waren 4,2 Milliarden Euro an Belastungen für Rechtsstreitigkeiten und Wertminderungen enthalten. Ohne diesen Effekt sind die Aufwendungen 2016 um 3% gesunken.

## Corporate & Investment Banking (CIB)

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	4Q2016	4Q2015	4Q16 vs. 4Q15	FY2016	FY2015	FY16 vs. FY15
Erträge	1.807	1.770	37	7.483	8.047	(564)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(244)	(163)	(82)	(672)	(342)	(330)
Zinsunabhängige Aufwendungen	(1.258)	(1.297)	39	(5.119)	(6.266)	1.147
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>304</b>	<b>310</b>	<b>(6)</b>	<b>1.691</b>	<b>1.439</b>	<b>252</b>
Risikogewichtete Aktiva (Vollumsetzung, in Mrd EUR)	80	86	(6)	80	86	(6)

### Erläuterung

Die **Erträge in der Unternehmens- und Investmentbank (Corporate & Investment Banking)** betragen 1,8 Milliarden Euro im vierten Quartal 2016 und waren damit 2% höher als im Vorjahresquartal.

Die Corporate-Finance-Erträge stiegen um 22%, getrieben durch eine starke Dynamik im Anleiheemissionsgeschäft und Verbesserungen im Beratungsgeschäft. Dem standen um 8% niedrigere Erträge im Transaction Banking gegenüber, vor allem in der Handelsfinanzierung und im Cash Management. Dieser Rückgang ist bedingt durch makroökonomische Faktoren in Verbindung mit laufenden Portfoliomanagement-Maßnahmen und Initiativen zur Anpassung des Geschäftsumfangs. Die Erträge im Bereich Institutional Cash sind weiterhin belastet durch laufende Entscheidungen zur Anpassung des Geschäftsumfangs und den Rückzug aus einzelnen Ländern.

Im Gesamtjahr 2016 sanken die Erträge um 7% auf 7,5 Milliarden Euro. Innerhalb von Corporate Finance erholten sich das Beratungsgeschäft und das Aktienemissionsgeschäft in der zweiten Jahreshälfte deutlich, während die Erträge im Transaction Banking weiterhin belastet waren durch das Niedrigzinsumfeld in Europa, die gedrückten Welthandelsvolumina sowie durch strategische Anpassungen des Geschäftsmodells. Dennoch blieben die Margen stabil.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** stieg in CIB im vierten Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 82 Millionen Euro auf 244 Millionen Euro. Der größte Teil des Anstiegs resultiert aus dem Schifffahrtsportfolio.

Im Gesamtjahr 2016 belief sich die Risikovorsorge im Kreditgeschäft auf 672 Millionen Euro. Dies spiegelt die negativen makroökonomischen Entwicklungen wider, die den Schifffahrtsbereich belasteten.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** sanken in CIB im vierten Quartal 2016 um 3% auf 1,3 Milliarden Euro. Im Gesamtjahr lagen die zinsunabhängigen Aufwendungen ohne Berücksichtigung von Wertminderungen, Rechtsstreitigkeiten sowie Restrukturierung und Abfindungszahlungen aufgrund niedrigerer Personalkosten um 6% unter dem Vorjahreswert.

## Private, Wealth & Commercial Clients (PW&CC)

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	4Q2016	4Q2015	4Q16 vs. 4Q15	FY2016	FY2015	FY16 vs. FY15
Erträge	2.379	1.877	503	7.717	7.510	207
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(95)	(92)	(3)	(255)	(300)	45
Zinsunabhängige Aufwendungen	(1.583)	(2.311)	728	(6.394)	(7.983)	1.589
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	(0)	(0)	0	(0)
Ergebnis vor Steuern	701	(527)	1.228	1.068	(774)	1.842
Risikogewichtete Aktiva (Vollumsetzung, in Mrd EUR)	44	50	(6)	44	50	(6)

### Erläuterung

Die **Erträge im Geschäft mit Privat-, Vermögens- und Firmenkunden (PW&CC)** stiegen im vierten Quartal 2016 um 27% auf 2,4 Milliarden Euro. Der Anstieg ist beeinflusst vom Gewinn beim Verkauf der Beteiligung an der Hua Xia Bank Ltd. in Höhe von 0,8 Milliarden Euro. Außerdem beeinflusst der Verkauf der Einheit „Private Client Services“ (PCS) im September 2016 den Vorjahresvergleich negativ. Ohne diese beiden Faktoren sanken die Erträge gegenüber dem Vorjahresquartal um 7%. Dies ist vor allem auf das anhaltende Niedrigzinsumfeld und verringerte Kundenaktivität im Anlagegeschäft sowohl mit Vermögenskunden (Wealth Management) wie auch mit Privat- und Firmenkunden zurückzuführen.

Im Gesamtjahr 2016 beliefen sich die Erträge auf 7,7 Milliarden Euro, 3% mehr als 2015. Ohne den Einfluss der Hua Xia Bank Ltd. und PCS lagen die Erträge um 7% unter dem Vorjahreswert, was auf das Niedrigzinsumfeld und ein schwierigeres Marktumfeld mit weniger Kundenaktivität zurückzuführen ist.



Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** von PW&CC belief sich im vierten Quartal 2016 auf 95 Millionen Euro, ein Anstieg um 3% gegenüber dem Vorjahresquartal. Damit liegt der Wert aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau, was die hohe Qualität des Portfolios verdeutlicht. Im Gesamtjahr 2016 sank die Risikovorsorge im Kreditgeschäft um 15% auf 255 Millionen Euro.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** betrugen 1,6 Milliarden Euro im vierten Quartal 2016. Sie sanken damit gegenüber dem Vorjahresquartal um 31%. Dies beruht sowohl auf einem niedrigeren Restrukturierungsaufwand in diesem Quartal als auch auf Belastungen durch eine Teilabschreibung von Software im Vorjahresquartal.

Die zinsunabhängigen Aufwendungen im Gesamtjahr 2016 beliefen sich auf 6,4 Milliarden Euro gegenüber 8,0 Milliarden Euro im Vorjahr, das durch eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und eine Teilabschreibung von Software belastet war. Außerdem waren 2016 die Belastungen für Restrukturierung und Abfindungszahlungen geringer. Ohne diese Effekte sanken die zinsunabhängigen Aufwendungen leicht. Ein anhaltendes Kostenmanagement, geringere Personalkosten und der Einfluss der Veräußerung von PCS wogen die Investitionen in die Digitalisierung und andere Kosten der Umsetzung der Strategie 2020 auf.

## Deutsche Asset Management (Deutsche AM)

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	4Q2016	4Q2015	4Q16 vs. 4Q15	FY2016	FY2015	FY16 vs. FY15
Erträge	799	870	(70)	3.020	3.021	(1)
Erträge ohne Abbey Life <sup>(1)</sup>	712	742	(31)	2.623	2.763	(140)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0	0	(0)	(1)	(1)	0
Zinsunabhängige Aufwendungen	(1.552)	(697)	(855)	(3.223)	(2.336)	(886)
Zinsunabhängige Aufwendungen ohne Abbey Life und Wertberichtigungen <sup>(1)</sup>	(443)	(575)	132	(1.828)	(2.080)	252
Abbey Life	(88)	(122)	34	(374)	(256)	(117)
Wertminderungen	(1.021)	0	(1.021)	(1.021)	0	(1.201)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(0)	(0)	0	(0)	0	(1)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>(753)</b>	<b>173</b>	<b>(926)</b>	<b>(204)</b>	<b>684</b>	<b>(888)</b>
Risikogewichtete Aktiva (Vollumsetzung, in Mrd EUR)	9	11	(2)	9	11	(2)

(1) Erträge bereinigt um Auswirkungen aus Marktwertbewegungen und Bewertungseffekte aus Garantien im Versicherungsportfolio; Zinsunabhängige Aufwendungen bereinigt um versicherungsbezogene Aufwendungen im Versicherungsportfolio von Abbey Life und Wertminderungen

### Erläuterung

Ohne Berücksichtigung des Einflusses von Marktwertanpassungen bei Abbey Life fielen die **Erträge der Deutschen Asset Management (Deutsche AM)** im vierten Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal um 4% auf 712 Millionen Euro. Der Anstieg der erfolgs- und transaktionsabhängigen Gebühren wurde mehr als kompensiert durch negative Bewertungseffekte bei Garantieprodukten und niedrigere Managementgebühren.



Im Gesamtjahr 2016 fielen die Erträge ohne Berücksichtigung von Marktwertanpassungen bei Abbey Life um 5% auf 2,6 Milliarden Euro. Der Rückgang ist zurückzuführen auf niedrigere Managementgebühren infolge von negativen Marktbewegungen und Vermögensabflüssen sowohl bei aktiv wie bei passiv gemanagten Produkten. Dazu kamen negative Bewertungseffekte bei Garantieprodukten.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** von Deutsche AM beliefen sich im vierten Quartal 2016 auf 1,6 Milliarden Euro. Hierin enthalten sind Wertminderungen von 1,0 Milliarde Euro, vor allem im Zusammenhang mit dem Verkauf von Abbey Life. Hiervon abgesehen waren die zinsunabhängigen Aufwendungen niedriger als im vierten Quartal 2015, vor allem aufgrund geringerer Personalkosten und der Umkehr einer Sonderbelastung im Vorjahresquartal.

Im Gesamtjahr 2016 beliefen sich die zinsunabhängigen Aufwendungen (ohne Marktwertanpassungen bei Abbey Life und den zuvor genannten Wertminderungen) auf 1,8 Milliarden Euro. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus niedrigeren Personalkosten und der Umkehr einer speziellen Kostenbelastung im vierten Quartal des Vorjahres.

## Postbank

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	4Q2016	4Q2015	4Q16 vs. 4Q15	FY2016	FY2015	FY16 vs. FY15
Erträge	824	615	208	3.366	3.112	254
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(63)	(64)	1	(184)	(211)	27
Zinsunabhängige Aufwendungen	(763)	(863)	100	(2.815)	(5.497)	2.682
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(0)	(0)	0	(0)	(1)	0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>(2)</b>	<b>(312)</b>	<b>309</b>	<b>367</b>	<b>(2.596)</b>	<b>2.963</b>
Risikogewichtete Aktiva (Vollumsetzung, in Mrd EUR)	42	43	(1)	42	43	(1)

### Erläuterung

Die **Erträge der Postbank** beliefen sich im vierten Quartal 2016 auf 824 Millionen Euro, 34% mehr als im Vorjahresquartal. Dieser Anstieg beruht vor allem auf einer Anpassung bei Bauspar-Zinsrückstellungen im Vorjahresquartal und in geringerem Maße auf dem Verkauf bestimmter Vermögenswerte im vierten Quartal 2016.

Im Gesamtjahr 2016 stiegen die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 3,4 Milliarden Euro. Dieser Anstieg beruht vor allem auf dem bereits erwähnten Einmaleffekt in 2015 sowie auf dem Verkauf einer Beteiligung an Visa Europe Limited und anderer Vermögenswerte. Höhere Erträge aufgrund eines gestiegenen Kreditvolumens glichen den Einfluss des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes in etwa aus.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** im vierten Quartal war mit 63 Millionen Euro nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahresquartal trotz steigender Kreditvolumina. Im Gesamtjahr 2016 berichtete die Postbank eine Risikovorsorge im Kreditgeschäft von 184 Millionen Euro. Dies ist ein Rückgang von 13%

gegenüber 2015, der auf die günstige Wirtschaftslage in Deutschland und die gute Qualität des Portfolios zurückzuführen ist.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** beliefen sich im vierten Quartal 2016 auf 763 Millionen Euro, 12% niedriger als im Vorjahresquartal aufgrund einer anhaltenden Fokussierung auf die Kosten, eines Stellenabbaus und niedrigerer Belastungen durch Restrukturierung und Abfindungen. Ohne Berücksichtigung von Belastungen durch Restrukturierung, Abfindungen sowie Rechtsstreitigkeiten waren die zinsunabhängigen Aufwendungen 8% niedriger als im vierten Quartal 2015. Dies beruht auf Kosteneinsparungen und geringeren Ausgaben für strategische Initiativen.

Im Gesamtjahr 2016 beliefen sich die zinsunabhängigen Aufwendungen auf 2,8 Milliarden Euro gegenüber 5,5 Milliarden Euro im Vorjahr, worin Wertminderungen von 2,6 Milliarden Euro enthalten waren.

## Non-Core Operations Unit (NCOU)

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	4Q2016	4Q2015	4Q16 vs. 4Q15	FY2016	FY2015	FY16 vs. FY15
Erträge	142	(60)	202	(382)	794	(1.176)
Risikoversorge im Kreditgeschäft	(31)	(17)	(14)	(128)	(51)	(76)
Zinsunabhängige Aufwendungen	(1.618)	(807)	(811)	(2.701)	(3.006)	304
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4	0	3	4	(1)	5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>(1.504)</b>	<b>(885)</b>	<b>(619)</b>	<b>(3.207)</b>	<b>(2.264)</b>	<b>(943)</b>
Risikogewichtete Aktiva (Vollumsetzung, in Mrd EUR)	9	33	(24)	9	33	(24)

### Erläuterung

Die **Erträge der Abwicklungseinheit NCOU** beliefen sich im vierten Quartal 2016 auf 142 Millionen Euro. Darin enthalten waren Gewinne aus dem Risikoabbau von 40 Milliarden Euro. Im Gesamtjahr 2016 fielen negative Erträge von 382 Millionen Euro an. Die NCOU hat sich im Berichtsquartal weiter auf den Abbau von Risikopositionen konzentriert und erreichte das Jahresendziel von unter 10 Milliarden Euro RWA. Als Ergebnis wurde die Abwicklungseinheit NCOU als eigenständiger Unternehmensbereich jetzt aufgelöst und die verbliebenen Aktiva auf die Kern-Unternehmensbereiche übertragen.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** der NCOU beliefen sich im vierten Quartal 2016 auf 1,6 Milliarden Euro, ein Anstieg um 811 Millionen Euro. Dies liegt vor allem an höheren Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten.

Der **Verlust vor Steuern** der NCOU betrug im vierten Quartal 1,5 Milliarden Euro, vor allem aufgrund höherer Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten.

Die angegebenen Zahlen in dieser Mitteilung sind vorläufig und nicht testiert. Die Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2016 und des Berichts nach Form 20-F ist für den 17. März 2017 geplant.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Deutsche Bank AG  
Presseabteilung

Monika Schaller, Tel. 069 910 48098, e-mail: [monika.schaller@db.com](mailto:monika.schaller@db.com)  
Christian Streckert, Tel. 069 910 38079, e-mail: [christian.streckert@db.com](mailto:christian.streckert@db.com)

Am Donnerstag, den 2. Februar 2017 findet um 10.00 Uhr eine Pressekonferenz statt, die Sie im Internet verfolgen können. Weitere Details einschließlich einer Präsentation finden Sie auf der Internet-Seite der Deutschen Bank:  
<https://www.deutsche-bank.de/newsroom>.

Eine Präsentation für Analysten sowie ein Financial Data Supplement (nur auf englisch) ist verfügbar auf der Internet-Seite:  
<https://www.db.com/ir/de/quartalsergebnisse.htm>

Über die Deutsche Bank

Die Deutsche Bank bietet vielfältige Finanzdienstleistungen an – vom Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft über die Anlageberatung und Vermögensverwaltung bis hin zu allen Formen des Kapitalmarktgeschäfts. Zu ihren Kunden gehören Privatkunden, mittelständische Unternehmen, Konzerne, die Öffentliche Hand und institutionelle Anleger. Die Deutsche Bank ist Deutschlands führende Bank. Sie hat in Europa eine starke Marktposition und ist in Amerika und der Region Asien-Pazifik maßgeblich vertreten.

Diese Presse-Information enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Deutschen Bank derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse anzupassen.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken, die in den von uns bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Unterlagen dargestellt sind. Diese Faktoren haben wir in unserem SEC-Bericht nach „Form20-F“ vom 11. März 2016 unter der Überschrift „Risk Factors“ im Detail dargestellt. Kopien dieses Berichtes sind auf Anfrage bei uns erhältlich oder unter [www.deutsche-bank.com/ir](http://www.deutsche-bank.com/ir) verfügbar.

Dieses Dokument enthält nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgrößen. Eine Überleitung auf vergleichbare Größen gemäß IFRS finden Sie im Financial Data Supplement.